

Schüler helfen mit Tulpen-Aktion in der Welt

Hochwald-Gymnasiasten beteiligen sich an bundesweiter Aktion. Deren Erlös über 72 098,89 Euro unterstützt notleidende Kinder.

VON ERICH BRÜCKER

WADERN Die wohltätige Aktion Tulpen für Brot als Initiative von Kindern für notleidende Kinder geht auf die Gründung des ehemaligen Grundschullehrers Matthias Koltes – bis zu seiner Pensionierung Rektor der Grundschule Weiskirchen – vor 30 Jahren zurück. Sie wurde ins Leben gerufen und zu einem Erfolgsmodell entwickelt (siehe Infotext).

Im zurückliegenden Schuljahr 2021/22 haben 295 Schulen aus dem Saarland, Rheinland-Pfalz, Hessen und Niedersachsen sowie zwei Kindergärten, ein Seniorenheim, eine Privatinitiative, ein Verein sowie ein Sozialtherapeutisches Zentrum mitgemacht – am Ende standen 72 098,89 Euro als Ergebnis dieser Aktion zu Buche.

„Mein Dank gilt allen Jungen und Mädchen, ihrem Lehrpersonal und den Schulleitungen, die das Projekt wiederum sehr gerne begleitet und unterstützt haben. Damit konnte die Lebenssituation vieler notleidender Kinder in der Welt verbessert werden“, sagte der ehemalige Grundschulleiter beim Besuch am Hochwald-Gymnasium in Wadern.

Denn deren Fünft- bis Siebtklässler hatten sich zusammen mit ihren Lehrerinnen Lisa Weiler und Tina Schweizer ebenfalls eifrig ins Zeug gelegt und mit rund 1800 Euro einen respektablen Geldbetrag auf das Tulpen-Konto überweisen können.

Den anwesenden kleinen Gärtnerinnen und Gärtner – andere hatten noch Unterricht –, erklärte Koltes, was mit dem Reinerlös die-



Voller Stolz zeigen die Schülerinnen und Schüler des Hochwald-Gymnasiums zusammen mit Lehrerin Lisa Weiler und Organisator Matthias Koltes (rechts) das Ergebnis der abgelaufenen Aktion Tulpen für Brot, zu dem sie ebenfalls einen ordentlichen Beitrag geleistet haben.

FOTO: ERICH BRÜCKER

ser Aktion in diesem Jahr passiert. Nahezu die Hälfte des Geldes (45 Prozent) erhält der Verein Borneo Orang Utan Survival (BOS), eine Umweltschutzorganisation in Deutschland, die sich für den Fortbestand und Entwicklung der Orang-Utan-Bestände in Borneo und Sumatra einsetzt.

In den zurückliegenden Jahrzehnten ist ihr Lebensraum für die Herstellung von Palmöl, Tropenholz, Kohle oder Papier um rund 20 Mil-

lionen Hektar Urwald gerodet worden. Die Tiere werden gejagt, fallen dem Wildtierhandel zum Opfer oder werden getötet. Viele ihrer Babys kommen als Waisen zur Welt. Geschulte Babysitterinnen lehren sie in rund acht Jahren in einer Waldschule alles, was sie für ein Überleben in geschützten Regenwäldern können und wissen müssen. So werden sie vom Aussterben bewahrt.

BOS schützt auch Regenwald und forstet zerstörte Waldgebiete wieder

auf. Ein weiterer, gleich großer Teil des Geld geht an die Welthungerhilfe, die notleidenden Menschen und Kindern auf der ganzen Welt hilft, damit sie ein anständiges Leben ohne Armut, mit Schul- und Berufsausbildung führen können.

Dazu wird noch die Deutsche Kinderkrebshilfe mit ihren Zielen zur Erforschung der Krebserkrankungen, Verbesserung der Behandlungen sowie Förderung der Nachsorge unterstützt. „Gerade in

der heutigen Zeit halte ich es für besonders wichtig, dass unsere Kinder erfahren, dass es auf der ganzen Welt viele notleidende Kinder gibt, die nicht so ein schönes Leben führen können wie wir. Und zudem erfahren unsere Kids, dass es Gewinn bringt, etwas für andere Kinder, auch Tierkinder zu tun“, klärte Koltes.

Von höchsten Stellen im Land wird diese von Koltes eingeführte Aktion gefördert. Auch die saarlän-

INFO

Über die Aktion Tulpen und Brot

Bei dieser Aktion werden den Schülern beliebig viele Tulpenzwiebeln geschenkt. Sie verpflichten sich, diese im eigenen Garten oder – soweit vorhanden – im Schulgarten zu pflanzen. Im Frühjahr werden die Tulpen zum Stückpreis von 80 Cent an Freunde, Bekannte und Verwandte verkauft. Wer keinen Garten hat, kann schon im Herbst die ihm geschenkten Blumenzwiebeln verkaufen. Das Erlöste Geld kommt notleidenden Kindern zugute. Eine Tulpe sollte jedes Kind stehen lassen zur Erinnerung, dass es mit seiner Hände Arbeit Hungernden in der Welt Brot gegeben hat. Für das laufende Schuljahr 2022/23 können keine Tulpen mehr bestellt werden. Weitere Informationen gibt es auf www.tulpenfuerbrot.de

dische Bildungsministerin Christine Streichert-Clivot unterstützt die Aktion mit der Übernahme einer Schirmherrschaft. „Jede Tulpe steht für euren persönlichen Einsatz für Solidarität und macht die Welt ein bisschen bunter. Mit dem Pflanzen und Verkaufen der Tulpen wird vielen Kindern geholfen“, lobt Streichert-Clivot ihre saarländische Schillerschleife, die sich landesweit mit kleineren und größeren Geldbeträgen beteiligt hat.